



Im VEB Kombinat Tiefbau Berlin tagt regelmäßig der Rat der Jugendbrigadiere. Rechts im Bild Genosse Thomas Singer, Jugendbrigadier eines Kraftfahrerkollektivs, seit Juni 1981 Kandidat der Volkskammer.

Foto: G. Seifert

Bezirksleitung der SED, lange Jahre in der Jugendbrigade Reeb. Seine Jugendbrigade „Hans Kiefert“ wurde unterdessen zu einem republikbekanntem Schrittmacherkollektiv. Aus der Brigade des Genossen Peter Kaiser entwickelte sich der stellvertretende Jugendbrigadier, Genosse Volkmar Burkert, Kandidat des Bundesvorstandes des FDGB, zum Leiter einer neuen Jugendbrigade, die jetzt ebenfalls *tu*. den Schrittmachern im sozialistischen Wettbewerb gehört. Aus Jugendbrigaden unseres Kombines gingen weiterhin solche Kader hervor wie beispielsweise Genosse Gunnar Schrank, Mitglied des Zentralrates der FDJ, aus der Jugendbrigade Reeb und Genosse Thomas Singer, Jugendbrigadier eines unserer besten Kraftfahrerkollektive, der seit Juni 1981 Kandidat der Volkskammer ist.

Trotz dieser guten Ergebnisse gibt es aber auch noch Reserven. Die guten Erfahrungen bei der Auswahl befähigter junger Facharbeiter im Be-

trieb 3, der sich mit der komplexen Erschließung von Berlin-Marzahn befaßt, sind noch mehr in allen Betrieben zu nutzen. Bestehende Niveauunterschiede bei der Ausbildung von Jugendbrigadiern sind schneller zu überwinden. Es ist auch besser abzusichern, daß langfristig die Ersetzbarkeit älterer, bewährter Jugendbrigadiere gewährleistet wird.

Im präzisierten Kampfprogramm der Parteiorganisation haben wir nach dem X. Parteitag der SED die Aufgaben zur Führung und Entwicklung von Jugendbrigaden als entscheidende Basis für die Entwicklung von Jugendbrigadiern beschlossen. Mit dem Leistungsauftrag „X. Parteitag“ wurden diese Schwerpunkte der politisch-ideologischen Arbeit an unsere 14 Abteilungsorganisationen und an alle Parteigruppen übergeben, die auf dieser Grundlage den Leistungsvergleich untereinander führen.

Horst Riedl
ParteiSekretär im VEB Kombinat Tiefbau Berlin

information

Schon Reserven für 1982 auf der Spur

Die Genossen der APO Keramik II im VEB Keramische Werke Hermsdorf haben ihre Auffassung zu der Frage dargelegt, was von ihnen die Lösung verlangt: Das Beste ist der Maßstab für alle.

Das Fertigungskollektiv, in dem diese Genossen wirken, konnte bis Ende Juli einen erheblichen Planvorsprung erarbeiten. Dabei wurden alle Exportverpflichtungen Sortiments-, Vertrags- und qualitätsgerecht erfüllt. Auch andere wichtige qualitative Kennziffern wie die

Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen fügen sich in die gute Bilanz ein.

Jetzt haben die Genossen in ihrem Arbeitskollektiv darüber diskutiert, den Vorsprung weiter auszubauen und sich schon auf die neuen Aufgaben des Jahres 1982 einzustellen. Da ist vorgesehen, mit der gleichen Kapazität die Warenproduktion um weitere 5,8 Prozent zu steigern. In der Plandiskussion haben sie

und ihre parteilosen Kollegen erklärt, die Reserven dazu lägen ihrer Meinung nach in der weiteren Herabsetzung der Ausfallgrößen, in der verbesserten Vorbereitung und Durchführung der Produktion. Sie rechnen dazu ferner die gründlichere Auslastung der Arbeitszeit sowie die überlegtere Materialökonomie. Große Aufmerksamkeit wollen sie der Kleinmechanisierung ihrer Produktion widmen und sich dafür einsetzen, daß das Forschungs- und Entwicklungsthema „Klebetchnik“ zügig in die Produktion übergeleitet wird.

(NW)